

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 267.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 11. Juni 1913.

Abgabe für Halle und Verone 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Ausland 4 M. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Gratz-Beilagen: Sächsische Couriers (tägl. Nummerhefte), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Landw. Mitteilungen, 24. Heft, 24. Heft, Sächsische Wochenblätter, 24. Heft, 24. Heft, 24. Heft.

Abgabe für die sächsische Provinz Halle oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Befreiung am Schluss des Rechnungsjahrs die Seite 200 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Sachsen) und bei allen bekannten Anzeigenstellen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Veivalger Straße Nr. 61/62.
Telefon 8108 u. 8109; Telefax 8110.
Verleger: Dr. Strasser-Beilag, Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 33.
Telefon Amt Sachsisch Nr. 230.
Druck und Verlag von Otto Cysala, Halle (Saale).

Nachklänge vom Kolonialtage zu Breslau.

(Von unserem kolonialen Mitarbeiter.)

Die allommerlichen Tagungen der Deutschen Kolonialgesellschaft gehören schon seit vielen Jahren zu den Ereignissen, die das Interesse der breiten Öffentlichkeit in steigendem Umfange auf sich ziehen. Die Behandlung kolonialer Fragen durch dieses Parlament unterscheidet sich ja auch sehr wesentlich von der, die ihnen durch den Reichstag leider noch immer zuteil wird. Allerdings kommen hier

Leute vom Tische

zur Geltung, während im Reichstage noch gar zu häufig die alte Theorie verpöchtelt wird, und wenn auch in der Reichs-Redebühne am Berliner Königsplatz das Verständnis für koloniale Fragen in Sachsen begriffen ist, so darf man wohl ausprechen, daß in erster Linie die rasche Werbe- und Aufklärungsarbeit, welche die Kolonialgesellschaft verrichtet, die Wandlung herbeigeführt hat. Die Deutsche Kolonialgesellschaft ist also die Wegbereiterin für unsere Kolonialpolitik, Kolonialwirtschaft und Kolonialwissenschaft.

Der letzten beendeten Tagung in der alten schlesischen Hauptstadt Breslau kommt ganz besondere Bedeutung zu. Das bezieht sich eher weniger auf das, was gesagt und veröffentlicht worden ist, sondern vielmehr auf das, was öffentlich ungesprochen und vor allem unberichtet blieb. Denn es wäre doch sehr verwunderlich, wenn in der Sitzung des Vorstandes, die etwa sieben Stunden in Anspruch nahm, nur das behandelt worden wäre, was der Presse zugänglich gemacht worden ist. Es werden selbstverständlich gute Gründe für diese Geheimhaltung sprechen. Deshalb tut man wohl auch gut, von Vermutungen über den Inhalt dieser geheimen Besprechungen abzugehen, wie man ja auch Weisheitsüberlegungen nicht entwertet, indem man nachschlüsselt, welche Überlegungen oder jenes Mitglied der Familie leberden will. Jedenfalls scheinen sehr beachtenswerte Dinge sich vorzubereiten.

Aber auch das, was gesagt und veröffentlicht worden ist, verdient Aufmerksamkeit und höchste Anerkennung. Vor allem die Stellungnahme der Gesellschaft zur

Siedlungsfrage

deren Durchführung von eben so großen wirtschaftlichen wie politischen und militärischen Interesse ist. Man erinnert sich noch der auffallend scharfen Antwort des Staatssekretärs auf die Ausstellungen, welche namentlich von konservativer und freikonserverter Seite im Reichstage über die afrikanische Politik gemacht wurden, sowie der Kritik, welche die Gründungs Expedition des Herrn von Lindequist vom Staatssekretär erhielt. Herr von Lindequist, zweifellos unser bedeutendster Afrikaner, hat auf diese Kritik nun geantwortet, und zwar auch in einer bei ihm sonst seltenen Schärfe. Man wird solche öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen den beiden hohen Staatswürdeträgern gewiß allgemein beherzigt finden. Der Zusammenstoß hätte sicherlich auch gemildert werden können, wenn der angreifende Teil nicht nur sachlich, sondern auch formell dem Angegriffenen entgegengekommen wäre. Sachlich hat es Dr. Solf getan, indem er die Siedlungen im deutschen Osten belächelt und durch seinen Unterstaatssekretär der Kolonialgesellschaft erklären ließ, er hoffe aus diesem Beluche der Kleinigkeiten in Osten einen Gewinn für die Kolonien in Afrika zu ziehen. Diefem sachlichen Einlenken wird hoffentlich auch eine praktische Anerkennung der Lindequist'schen Anschauungen und Leistungen noch folgen. Denn das dürfen und müssen wir ausprechen, daß Herr von Lindequist der erste gewesen ist, der die

Probleme der Vesteblung

afrikanischen Neulandes mit Weissen richtig erkannt und ihre Lösung erfolgreich angebahnt hat, so daß die Engländer in Südafrika und — in Ostafrika sich an den Maßnahmen von Lindequist ein Beispiel genommen haben. Herr Dr. Solf aber wird aus der Annahme einer Entfesselung betreffend die energiereichere Inanspruchnahme der Vesteblung Deutsch-Ostafrikas ersehen, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft nahezu einmütig hinter Herrn von Lindequist steht.

Von allgemeinem Interesse war weiter die Debatte über die Aufklärungsarbeit der Gesellschaft. Hinaus in die Welt, hinein das Volk! Das ist die Lösung, und daß der Erfolg schon zu spüren ist, zeigt ja recht deutlich die Haltung der Sozialdemokratie, die der zunehmenden Erkenntnis der Wichtigkeit der Kolonialpolitik Konzessionen machen muß. Wir sind der Kolonialgesellschaft nicht allein dafür, sondern auch für die

riefigen materiellen Opfer.

die sie brachte, viel Dank schuldig. Wie stände es um die Gründung der Wasserwege, der Eisenbahnstrassen, wie stände es um die Tierarzt-Anstalten, Botanikerfrage, wie um die Wassererschließung, wenn die Gesellschaft nicht stets mit Männern und Mitteln eingegriffen wäre, wenn Reich und Reichstag zunächst verlaßen? Die Deutsche Kolonialgesellschaft ist die einzige kolonialpolitische Körperschaft, die positive Leistungen in so weitausgehendem Umfange schuf, und so

zur wahren kolonialen Wegbereiterin

wurde. Je kräftiger und größer sie wird, desto besser für das gesamte deutsche Volk.

Vor einem neuen Balkankriege?

Die Spannung zwischen den verbündeten Balkanstaaten hat, wie es scheint, ihren Höhepunkt erreicht und alles drängt auf eine Entscheidung hin. Wie sie ausfallen wird, läßt sich nicht absehen, aber jedenfalls steht fest, daß die Lage außerordentlich ernst ist. Auch die der Presse getrennt zugegangenen Nachrichten stellen die Lage zwischen den verbündeten Balkanstaaten als sehr kritisch hin. Man glaubt deshalb in Konstantinopel, daß der

Ausbruch von Feindseligkeiten

kaum noch zu vermeiden ist. Wie der Korrespondent des „Matin“ aus Sofia meldet, habe ihm Dr. Zanow auf die Frage, ob er ein Mittel zur Erhaltung des Friedens wisse, folgendes erwidert:

Wir können um keinen Preis nachgeben, unter Entschluß, auf der Durchführung der Klausel des Bündnisvertrages zu bestehen, in unerschütterter. Wenn also die Erhaltung des Friedens von etwaigen Zugeständnissen unsererseits abhängen sollte, dann ist der Friede nicht gesichert.

Gestern Abend empfing der König von Bulgarien den Dr. Zanow in Audienz. Gestern nacht ist der Präsident des Rates erschienen und hat von unbekanntem Individuum wurden verhaftet.

Der „Herald“ meldet, die rumänische Regierung würde den Großmächten heute durch ihre Vertretung ein Schriftstück überreichen lassen, in dem auf die friedliche

Rolle Rumäniens

seit Ausbruch des Krieges hingewiesen und erklärt werde, daß die rumänische Regierung auch jetzt sich bemühen werde, einen Krieg zwischen den Balkanverbündeten hintanzubehalten. Sollten jedoch diese Bemühungen vergeblich bleiben, dann müsse sie bereits sich erklären, daß ein Konflikt zwischen den Balkanverbündeten nicht gleichzeitig künftige lassen könne. Der bulgarische Gesandte in Bukarest, Labovary, werde heute nach Bukarest abreisen, um an den Arbeiten der rumänisch-bulgarischen Kommission teilzunehmen, welche die bulgarische Zone zum dem Meere und der Donau abgrenzen soll, wo keinerlei Befestigungen errichtet werden dürfen.

Die Vorkämpfer

tauschten auf der gestrigen Konferenz in London ihre Anschauungen über die Einzelheiten der Frage eines wirtschaftlichen Zuganges Serbiens zum Adriatischen Meere aus, ohne indessen zu einer Entscheidung zu kommen.

Deutsches Reich.

Anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers werden am Montag, den 16. Juni, vormittags 8 1/2 Uhr Berliner Volksschulkinder im großen Schloßhof des Kgl. Schlosses Gesänge vortragen. Um 10 Uhr desselben Tages ist im Kapitolssaale Empfang des Staatsministeriums, der stimmführenden Bevollmächtigten vom Bundesrat, der Präsidenten des Reichstages, des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten sowie von weiteren Deputationen der Provinzen und aus dem Reiche, am 11 Uhr ist Garatulationsbesprechung im Ritterpale, um 12 1/2 Uhr Brautausgabe im Zeughaus, ebenfalls Besprechung im Kgl. Opernhaus. — Am Dienstag, den 17. Juni, um 11 Uhr beginnt der Jubiläumsgesang der vereinigten Jungmänner des Berliner Handwerks am Lustgarten, um 12 1/2 Uhr ist

Empfang der deutschen Bundesfürsten und der Präsidenten der Senate der freien Städte, um 8 1/2 Uhr abends Galaafel im Weißen Saal und um 9 1/2 Uhr Jubiläumsgesang der Studentenschaft.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers und die Parlamente.

Die obigen Bemerkungen, die die „Nationalliberale Correspondenz“ über eine angebliche Vernachlässigung des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses beim Regierungsjubiläum des Kaisers veröffentlicht hat, werden in untrüben Kreisen für gegenstandslos erklärt. Die Behauptung, daß dem Reichstagspräsidenten noch keine Einladungen zur Teilnahme an dem Jubiläum feiten zugegangen seien, trifft nicht zu, und wenn dem Abgeordnetenhause bisher derartige Einladungen noch nicht zugeht, so beruht das lediglich darauf, daß ein Präsidium des Abgeordnetenhauses vorläufig noch nicht besteht. Man wird ruhig abwarten dürfen, was nach der Konstituierung des Hauses, die am 12. d. Mts. erfolgt, geschieht. Es dürfte also an Einladungen des Präsidiums nicht fehlen.

Die endgültigen Ziffern der Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren

für das Rechnungsjahr 1912 liegen jetzt vor. Danach haben erbracht die Zölle 728 Millionen Mark oder 27,7 Millionen mehr als der Ansatz im Reichshaushaltsetat, die Zigarettensteuer 148,5 Millionen oder 4,8 Millionen mehr, die Salzsteuer 61,1 Millionen oder 1,9 Millionen mehr, die Leuchtgassteuer 14,5 Millionen oder 2,8 Millionen mehr, die Hundsteuer 20,5 Millionen oder 2,6 Millionen mehr, die Branntweinsteuer 127,6 Millionen oder 5,5 Millionen mehr, die Spielkartensteuer 2,0 Millionen oder 0,1 Millionen mehr, der Wechselstempel 19,5 Millionen oder 1,5 Millionen mehr, die Poststeuer 49,7 oder 2,2 Millionen mehr, der Frachtfundentempel 18,7 Millionen oder 1,5 Millionen mehr, die Personalarbeitssteuer 23,7 Millionen oder 1,7 Millionen mehr, die Kraftfahrzeugsteuer 4,1 Millionen oder 0,7 Millionen mehr, die Lantiensteuer 6,3 Millionen oder 0,4 Millionen mehr, die Zuwachssteuer 20,8 Millionen oder 2 Millionen mehr, die Statistische Gebühr 1,1 Millionen oder 0,3 Millionen mehr. Das ergibt für alle diese Einnahmen ein Plus von 61,7 Millionen gegenüber den anteiligen Etatsansätzen. Dagegen haben erbracht: die Tabaksteuer 10,8 Millionen oder 1,5 Millionen weniger als der Ansatz, die Prämiensteuer 187 Millionen oder 8 Millionen weniger, die Schatzkammersteuer 10,6 Millionen oder 0,7 Millionen weniger, der Schenksteuer 1,3 Millionen oder 0,1 Millionen weniger, der Grundstücksübertragungssteuer 37,9 Millionen oder 2,7 Millionen weniger, die Erbschaftsteuer 41,3 Millionen oder 2,2 Millionen weniger. Die Summen der Ausfälle gegenüber den anteiligen Etatsansätzen beziffern sich somit auf 15,2 Millionen. Rechnet man gegen diesen Betrag die Mehrerträge auf, so ergibt sich insgesamt eine Mehreinnahme an Zöllen, Steuern und Gebühren in Höhe von 46,5 Millionen Mark, das sind 1,3 Millionen Mark mehr, als auf Grund der vorläufigen Ergebnisse errechnet waren. Da die Mehreinnahmen der Reichsoberverwaltung und der Reichseisenbahnverwaltung die Etatsansätze zusammen um 12,2 Millionen überbieten haben, stellen sich im Rechnungsjahre 1912 die gesamten Mehreinnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren und den letztgenannten beiden Einnahmequellen endgültig auf 57,7 Millionen Mark.

Die Reichsanleihe über die Bodenbesetzung.

Mit Beginn des Monats Juni werden in allen Bundesstaaten Erhebungen über die landwirtschaftliche Bodenbesetzung angefaßt. Es geht dabei um Antrag der Reichsregierung, die unter Zustimmung des Bundesrats alle Einzelheiten dieser Erhebung festzulegen hat. Die Erhebungen, die sich im Juni auf die Sowjetunion des Aderslandes erstrecken werden, während im September Erhebungen über die Bodenbesetzungen stattfinden sollen, haben den Zweck, erforderliche statistische Unterlagen für die Vorbereitung der neuen Handelsverträge zu schaffen, deren Erörterung nunmehr immer näher rückt. Nach einem Beschluß des Bundesrats im Jahre 1892 sollten diese Erhebungen über die landwirtschaftliche Bodenbesetzung alle zehn Jahre stattfinden. Nachdem die erste Erhebung im Jahre 1893 durchgeführt worden war, wurden in Rücksicht auf die Neuordnung der Handelsvertragsverhältnisse im Jahre 1902 die Erhebungen zum zweiten Male, bereits nach sieben Jahren, also 1909, vorgenommen. Die letzte Ermittlung der Bodenbesetzung ist nun die dritte Erhebung dieser Art. Sie unterscheidet sich von den früheren insofern, daß ihr ein bedeutend größerer Rahmen gesteckt ist. Während die früheren Ermittlungen sich im wesentlichen auf das Gebiet rein agrarischer Bodenbesetzung beschränkten, werden diesmal die Erhebungen auch auf den feldmäßigen Gemüse-

ban ausgebeutet. Ferner soll die übliche Pflanzung der Obstbäume jetzt auch auf Äpfeln, Birnen, Äpfeln und Malvenbäume, sowie auf Spinnweben und Insekten ausgebeutet werden. Auch über die Moorkultivierung werden die Ermittlungen wertvolle Aufschlüsse bringen. Hierbei soll unter anderem vor allem auch getrennt festgestellt werden, welche Flächen Dehland und Unland, die bisher zusammengefaßt als unbenutzte Bodenflächen aufgeführt waren, vorhanden sind. Bei der Ermittlung des Areals der Forsten sind Erhebungen angeordnet über den Bestand, den Ertrag, die Bestandsarten und den Umtrieb in den einzelnen Forsten.

Eine Reichsvorlage zum Schutze des Hypothekengläubigers.
Wie man aus schreibt, wird im Reichstagsrat gegenwärtig eine Vorlage vorbereitet, die die Verfügung über den Miet- und Pachtzins dem Hypothekengläubiger gegenüber regeln soll. Der Gesetzentwurf dürfte im Spätherbst an den Reichstag gelangen. Bei den Etatsberatungen im Februar d. J. ist durch eine Resolution die Reichsregierung um Einbringung eines solchen Gesetzentwurfs erwidert worden. Grundrächlich hatten die Einkünfte aus einem Grundstücke an Miet- und Pachtzins für die Hypotheken und deren Zinsen. Jedoch behielten Vorkaufsverträge, insbesondere die Mietzinsen aus dem Grundstücke des Mieters nach dem Erlöschen des Mietverhältnisses ihre Wirksamkeit für das laufende und das darauf folgende Vierteljahr. Wenn aber ein Grundstück in Zwangsverwaltung genommen ist, so ist für die Berechnung der ausfallenden beiden Vierteljahre der Zeitpunkt der Beschlagnahme maßgebend. Wenn beispielsweise die Zwangsverwaltung eines Grundstücks im Februar verfügt ist, dann fließen die Mietzinsen erst vom 1. Juni ab zur Verflechtung. Und wenn dann das Grundstück zur Zwangsversteigerung gelangt, so tritt nach der geltenden Rechtsprechung die Vorfrist über die Geltung der Voraussetzungen oder Pfändungen dann nochmals in Wirkung. Wenn also nach dem obigen Beispiel der Zuschlag in der Zwangsversteigerung etwa im August erfolgt, dann gehören bis zum 31. Dezember desselben Jahres die Mieten dem Pächter und dem Wohnungsgläubiger und nicht dem Erheber des Grundstücks. Hierin liegt zweifellos eine unbillige Ungleichheit für die Hypothekengläubiger. Es haben sich daher bereits verschiedene Interessentenverbände an das Reichstagsamt mit der Bitte um Abänderung des geltenden Rechts gewandt. Eine solche soll durch die in Vorbereitung befindliche Vorlage durchgeführt werden. In Frage kommen der § 1124 des Bürgerlichen Gesetzbuches und der § 57 des Zwangsversteigerungsgesetzes. Da man die Änderung des geltenden Rechts allein durch eine Umgestaltung des Zwangsversteigerungsgesetzes nicht erreichen können, oder ob auch ein Eingriff in das Bürgerliche Gesetzbuch notwendig ist, wird sich bei den schwebenden Erörterungen herausstellen.

Wie eine Handelskammer über die „Reichsnot“ denkt.
Bemerkenswerte Feststellungen über die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1912/13 enthält der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer in Minden. Er hebt u. a. hervor, daß die durch die fünfjährige Ernte gestärkte Auffahrt der Landwirtschaft nachhaltig unsere Industrie, unseren Handel und den Verkehr gefördert hat. Die Landwirtschaftliche Produktion gingen bei dem großen Vorrat in Preisstand zurück. Eine sehr starke Steigerung trat jedoch in den Fleischpreisen ein, und gab Veranlassung zur Gelehrigkeit der Viehhändler, sowie zu erneuter Zerstörung der Böden für Futtergerste und Futtermittel. Der Fleischverbrauch des deutschen Volkes hat sich derart gehoben, daß er bereits den von England übertrifft. Es ist deshalb völlig irrig, von einer Reichsnot zu sprechen und Maßnahmen wie die Einführung des Gefrierfleischs oder die Aufhebung der Viehquoten zu fordern, die nur geeignet sein könnten, die notwendige Versorgung des deutschen Marktes durch unsere Landwirtschaft zu beeinträchtigen.
Das ist die Stimme einer Handelskammer, der jedenfalls „agrarischer Eigenwitz“ nicht nachgegeben werden kann. Freilich Sanatorium und freizeitliche Preise werden solche Stimmen totschweigen.

Kunst und Wissenschaft.
Nachrichten aus dem Kunstleben.
Gebrüder Koneratorium. Während vor kurzen das reiche Gängermaterial des Koneratoriums beim Wagner-Abend vor der Öffentlichkeit auftrat, waren es gestern die fortgeschrittenen Schüler der Schauspielschule — Leitung Herr Oberregisseur Schölling —, die Proben ihres Könnens ablegten. Zu erst gab die Schülerversammlung, die hierüber die Leiter der Bühne über den Reiz des Mittelalters. Herr Richard Hermann defamierte die tatsächlichen Ansprüche mit viel Gelehrigkeit und auch „wohlpraktisch“. Es mag auch wohl mehr an der Sache liegen, wenn man nicht viel von der dionysischen Unmittelbarkeit dieser Figuren fühlte, wegen der sich der brave Schüler (Georg Friedrich Hummerich) nicht wieder von der Stelle rückt. — Das nun folgende klassische Lustspiel „Der gerodete Acker“ gab Herrn Hermann noch mehr Gelegenheit, sein Können in der Hauptrolle als Dorfrichter Adam, zu zeigen. Leicht ist es nicht, den in seinen Lippenweben sich immer mehr verdrängenden tömischen Salzen, Lebensnähe mitzuerzeugen. Es ist stets eine sehr erschwerte Aufgabe, solcher Art zu spielen, in dem Abmessen der richtigen Dosis zu scheitern. Herr Hermann zeigte gestern darin schon schöne Ansätze. Er fand sich mit dem schuld beladenen Richter in Haltung und Rede ganz gut ab. Herr Kurt Müller war als Schreiber nicht eine technisch im Sinne und zu seinem Herrn gehörig. Die historische Mutter Frau Martie Muß wurde durch Fräulein Lisa Gürtel recht temperamentvoll dargestellt. Es machte immer sonnenbrannten Bergen in natürlich überhäubender Weise Lust. Auch Fräulein Minu Schula fand sich mit der Ene im ganzen gut ab. Herr Fritz Blum spielte den jugendlichen Richter Anspruch ganz flott, war aber zu „schön“, zu wenig Bauer und sehr. Herr Kurt Schreiber war als veränderter Gerichtsrat wohl am Platz, denn auch zu jugendlich und zu wenig „holländisch“. Fräulein Lisa Schramm fand als Frau Brigitte, mit dem corpus delicti, der beibringenden Verleumdung, etwas von der rechten Komik, von der das Werk fühlte, und die eine Aufführung, dessen ausstrahlung war. Wenn auch Licht und Schall nicht ganz ausgeglichen auf der kleinen Anstaltstheater erscheinen, so ist das Vermögen doch darüber zu begrüssen, auch einmal den so vernachlässigten klassischen „Gerodeten Acker“ in seiner ganzen Schaulust und mit seiner erhellenden Handlung zu neuem Leben erwecken zu können.

Sanptmanns Spieltheater und die hiesigen Provinzial-Kriegerverbände. Die „Schlesische Zeitung“ enthält folgende Angelegenheit:

Kleinere politische Nachrichten.
* **Kaiserjubiläum und deutsche Epitaphen.** Nach der schlesischen Volkszeitung vom 23. d. M. hat der Kaiser in Berlin am 18. Juni im Beginn dem Kaiser die Jubiläumsgedächtnisse des deutschen Epitaphs darbringen.
* **Kerste bei den deutschen Botschaften und Gesandtschaften.** Der deutsche Botschaft in Tokio wird, wie die „N. N.“ schreibt, noch jezt ab und an 100000 zugesandt. Gegenwärtig haben bereits die Botschaften in Beijing und Teheran, sowie die Konsulate in Chungking und Schanghai.
* **Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen vom 28. Mai 1912.**
* **Das Schicksal der getriebenen Kavallerie-Regimenter.** Zur zweiten Beratung der Reichsvorlage haben die Nationalen, die Sozialdemokraten, die Zentrumspartei, die Konservativen und die Freiwirtschaftler sich einig gemacht, den Antrag abgelehnt.
* **Also für Naumann!** Der Vorsitzende des Landesverbandes der national-liberalen Partei in Walden-Burmont, Rechtsanwalt Barnhagen, teilt mit, daß der Zentralvorstand der national-liberalen Partei in Berlin für die bevorstehende Reichstagswahl den Parteifreunden die Wahl von Dr. Naumann empfiehlt.
* **Die deutsch-russische Literatur-Konvention** ist gestern in Petersburg amtlich veröffentlicht worden.

Ausland.
Anarchisten.
Mehrfach wird gemeldet, in Los Palmas seien die der Dampfer des Buenos Aires kommenden österreichischen Dampfers „Alice“ 6 russische Anarchisten verhaftet worden, welche nach dem bei ihnen vorgefundenen Papieren, einer internationalen Anarchisten-Gruppe angehörten.

Die Homerue-Will vor dem englischen Unterhaus.
Das englische Unterhaus begann am Montag die zweite Lesung der Homerue-Will, die mit der von Oberhaus in der letzten Sitzungsperiode abgelehnten Will übereinstimmt. Der Bericht führte aus, daß die Will in der vergangenen Session die von der Mehrheit des Hauses unterstügt worden sei. Die Homerue-Will aus Ulster seien zum größten Teil für die Homerue-Will. Die Verleihung der Autonomie werde in Irland das Gefühl der Verantwortung und den Geist der Toleranz wecken. Der frühere Führer der Konservativen, Walfour, empfahl die Ablehnung der Will. Die Abstimmung wird heute, Dienstag, abend erfolgen.

Englische Flottenstrategen.
Am englischen Unterhaus fragte Wiles, ob Churchill, der im Dezember im Unterhaus erklart habe, daß die Flotte die Hauptrolle in der Verteidigung des Reiches spielen solle, sich darüber äußern wolle, inwiefern dieses Programm durch ein vorübergehendes Dürren in der Schaffung der kanadischen Schiffe unvollständig würde. Churchill erwiderte, die Gründe seien in dem Memorandum der Admiralität an die kanadische Regierung vom letzten Dezember und durch seine Reden im Unterhaus vom 28. und 31. März vollständig dargestellt. Nur die Frage von Wiles, die die Beschleunigung in Flottenbau nicht mit Churchill's Verprechen eines Flottenbau-Programms im Widerspruch sei, antwortete der Erste Lord der Admiralität mit Nein. Churchill erklärte weiter, daß die Debatte über das Flottenbauprogramm immer im Juli stattfinden und daß er glaube, diese Debatte würde die beste Gelegenheit zur Erörterung aller der gegenwärtigen Frage sein. Wiles fragte, inwiefern welche Ergänzung zu dem gegenwärtigen Flottenbauprogramm nötig sei und zweifelte, ob das schon vorgesehene Marinebudget das irgend eines Jahres über eine halbe Million Pfund Sterling betragen wird. Die Antwort auf die zweite Frage ist also leider bejahend. Gestrichelt: Wiles hat drei neue Schiffe auf Stapel gelegt werden, wenn die Vorläufer der kanadischen Flotte nicht mehr gebaut werden? Churchill antwortete: Ja, denn, es wäre besser, wenn wir hierin Schritt für Schritt vorgehen. Es ist jetzt dafür Vorzorge getroffen durch den Bau dieser Schiffe sechs

Als die berufenen Vertreter der im Provinzial-Kriegerverbände für Schlesien vereinigten 236 000 alten Soldaten stellen wir hiermit fest, daß in den Festspielen, das zurzeit in der Breslauer Zentralschule aufgeführt wird, die Gefühle der alten Soldaten aufs tiefste verletzt werden. Während wir alle mit Stolz und Dankbarkeit der zahlreichen Befreiungskämpfe ihrer Väter und der schicksaligen Opferbereitschaft gedenken, trägt das „Festspiel“ diesen Gefühlen durchaus nicht in genügender Weise Rechnung. Darum beharren wir die Ausführung eines solchen „Festspiels“. Breslau, den 7. Juni 1912. Der Vorstand des Provinzial-Kriegerverbandes, von Ragenetz, Generalmajor a. D., Vorsitzender, Matthias, Mittelmeier, D. L. a. D., Schriftführer, Gröner, Gehl, Regierungsrat, Major, D. L. a. D., Kassensührer.

Der Festspiel der Kulturwissenschaften im königlichen Opernhaus. Am 23. d. M. fand die Aufführung des Festspiels „Der Kampf um die Freiheit“ im königlichen Opernhaus abend wurde das „Mingol“ gegeben. Das Haus spendete den vorzüglichsten Aufführungen höchsten Beifall.
Ein erfolgreiches Plakatausstellungen. Die internationale Ausstellung in Leipzig hatte zur Erlangung eines Platates einen Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem etwa 600 Entwürfe eingegangen waren. Sonderbarerweise fand sich jedoch unter den eingereichten nicht ein einziger, der allen Anforderungen an künstlerischen Gehalt und auch an probenmäßigen Wert entsprochen hätte. Die Ausstellungsgesellschaft hatte sich demnach mit Professor Tiemann in Leipzig in Verbindung gesetzt und ihn mit dem Entwurf eines neuen Platates beauftragt. Dieser Entwurf ist so vollkommen gelungen, daß er einstimmig gewählt wurde. Das Plakat, in Motiv durchaus eigenartig und überausdeutlich, zeigt einen kraftvollen Jüngling mit einer brennenden Fackel, der auf einem Weg, dem allen Völkern Bruderzeichen, durch die Düste zur Erde hinabführt.
Bei Gelegenheit des allgemeinen deutschen Zankfünftertages hat der Großherzog von Sachsen dem polnischen Siegmann von Gausseger in Gomburg die goldene Medaille für die in der W. 1911 in Gomburg

Eine internationale Vereinbarung aus Anlass des Tischfußballs. Am 19. bis 23. d. M. wird in Gomburg der dritte internationale Kongress für Kunst folgen, auf dem eine Reihe von Fragen, für die eine internationale Regelung erwünscht erscheint, zur Erörterung stehen. Ein Vater und ein Sohn aus Gomburg werden den Tischfußball und begünstigen, eine internationale Vereinbarung zu treffen, nach der die gefällige

oder sieben Monate im Voraus. Wir werden jetzt haben, die Dinge weiter zu überlegen, wenn die Zeit, die durch diese Vereinbarung der Schiffe gewonnen ist, abgelaufen ist.

Spanien und Japan.
Der spanische Senat hat den Freundschaftsvertrag mit Japan einstimmig gebilligt.

Luffahrt.
Das Luftschiff „Sachsen“ auf der Fahrt nach Westfalen. Klein-Wünnen bei Linz (Oberösterreich), 10. Juni. Das Luftschiff „Sachsen“ wurde 6 Uhr 35 Min. über dem hiesigen Ort gelichtet.
Auf dem Fluge von Paris nach Barisau.
Auf dem Flugplan in Wanne landete heute morgen 8 Uhr der französische Flieger Verdun, der um 5 Uhr in Paris zum Fluge nach Barisau aufgestiegen war.

Vermischtes.
Ein natürliches Denkmal des Kaisers.
Eine seltsame Feststellung wurde, wie der „Ant.“ aus New-York geschrieben wird, vor kurzem in einem in der Provinz Pommern entdeckte. Es handelt sich um einen erloschenen Felsblock, der ein natürliches Denkmal Kaiser Wilhelms II. darstellt. Der Fels trägt deutlich und unverkennbar die Züge des Kaisers. Die Ähnlichkeit soll nach übereinstimmenden Berichten, die an der Hand der bisher bereitgestellten Photographien sogar leichter zu erkennen sind, eine wirklich verblüffende sein. Es finden sich ganz merkwürdige Ähnlichkeiten, wie diejenige der Augenpartien, die direkt wie durch einen Porträtisten nachgebildet sind. Der Felsblock ist ca. 200 Meter hoch und dürfte von den Deutschen, die die Entdeckung veranlaßten, zum ersten Male bestiegen worden sein. Allerdings haben sie späterhin der Natur noch etwas nachgeholfen, indem sie an einzelnen Stellen ausgebaut und an anderen wieder kleine Erhöhungen vormalen, um so die Wirkung des Gesamteindrucks zu erhöhen. Namentlich handelt es sich darum, eine große Gesteinspartie zu entfernen, die die Ansicht verberber und daher ziemlich störend wirkt. Die Entdecker haben es auch hier nicht an nötigen Fleiß fehlen lassen und haben selbst nicht unbedeutende Beiträge aufgebracht, um die Sprengung durchzuführen. Die beständigsten sehr große photographische Aufnahmen des Blockes durchzuführen, um dem Kaiser einige Abzüge zu senden. Daß in Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, sich sofort spekulative Köpfe der Ansehlichkeit bemächtigen, wird den, der die Verhältnisse kennt, nicht sonderlich wundernehmen. Für das Zerlegen, auf dem Gesteinspartie steht, sind schon einige Anträge gemacht worden.

Der Besuch des Botschaftsleiters in Wien.
und die Bestätigung seiner Aemter, Kripta und Rahmes, hatte, ist seit dem 18. April 1912 gestaltet. Seit diesem Zeitpunkt hat sich, wie es ja auch ganz natürlich ist, der Besuch im Verlaufe der verflohenen drei Jahre von Jahr zu Jahr bedeutend erhöht. Es betraffen das Festmal im Jahre 1910: 90 011 Gensdarmen und 15 023 Kinder; 1911: 145 288 Gensdarmen, 222 222 Kinder und 21 000 aktive Militärs (insgesamt 367 523); 1912: 206 688 Gensdarmen, 27 834 Kinder und 5088 Militärs; 1913 (bis 31. Mai): 91 385 Gensdarmen, 11 804 Kinder und 2707 Militärs, also zusammen 612 245 Personen. Auch der Besuch durch Vereine (in den obigen Zahlen mit eingerechnet) ist immer mehr gewachsen, ebenso wachsen die Zahl der patriotischen Vereine am Festmal. So fand der Verband deutscher Einzelhändler-Läden und Bodenweiser am 2. Juni einen Braut mit Willkommensfeier am Festmal neben, wobei der Nebentag des Vereins, August Siemert, eine Ansprache hielt.

Zwepelin und die Wiener Kinder.
Schon vor zwei Jahren tauchte in Wien, als der Name des Grafen Zwepelin dort viel genannt wurde, auf den Spielplan der Kinder ein „Zwepelin“ als Titel mit dem Besuche des Grafen in Wien wird dort natürlich das Bild nicht gelingen. Auf der Schmelz kann man das getragene Kinderbild beobachten. Die Kinder bilden einen großen Kreis, und hüben und tadeln sie folgendes Sprüchlein:
Zwepelin, Zwepelin, Zwepelin,
Nimm einmal zu uns nach Wien,
Der Wiener Kinder greu'n' ich schon
Auf meinen Längen Venthsoll.
Ring, lang, lang, lang, lang, lang,
Ring, lang, Venthsoll.
Wenn man die Kinder fragt, wie sie das haben so schön mit dem Grafen Zwepelin, sie sagen nur immer: „Auf der Schmelz hab'n' wir's g'lernt.“ Wieviele kleine Dichter dabei mitgearbeitet und mitgedichtet haben mögen?

Verjährungsfrist bei Tischfußball aus öffentlichen Sammlungen aufgehoben werden soll.

Don den Hochschulen.
Berufung. Wie wir aus Gießen erfahren, hat der ordentliche Professor für Staats-, Verwaltungs-, Kirchen- und Wirtschaftswissenschaften an der dortigen Universität Dr. jur. Wilhelm von Gahlen einen Ruf nach Leipzig als Nachfolger des nach Berlin vertriehen Prof. Triepel erhalten.
Hk. Leipzig. Die Gesamtzahl der in diesem Sommersemester an der Leipziger Universität eingeschriebenen Studierenden beträgt 6171. Der Staatsangehörigkeit nach sind: 4517 Reichsdeutsche, darunter 2765 aus dem Königreich Sachsen, 1124 Preußen, 85 Bayern, und 48 Hannover, 25 aus dem Ausland, darunter 821 Russen. Außerdem haben 283 Personen, ohne eingeschrieben zu sein, die Erlaubnis zum Besuch der akademischen Vorlesungen erhalten; daher die Gesamtsumme der Hörer 6003.
Jena. Dem Direktor des hiesigen Universitätsinstituts, Prof. Hofrat Professor Dr. Gärner ist zum Kaiser der Königl. Preussische Kronorden zweiter Klasse verliehen worden.
Wien. Ein Vektor der hiesigen Hochschule für Naturwissenschaften in Wien ist zum Rektorator an der tierärztlichen Hochschule in Wien in Wien ernannt worden; sein Nachfolger ist der Tierarzt Ernst Weber, bisher in Dinslaken.

Wien. Ein Vektor der hiesigen Hochschule für Naturwissenschaften in Wien ist zum Rektorator an der tierärztlichen Hochschule in Wien in Wien ernannt worden; sein Nachfolger ist der Tierarzt Ernst Weber, bisher in Dinslaken.
Ernung eines Nordpol-Entdeckers. Der Präsident des Kaiserlichen Hofes hat dem Entdecker des Nordpols, Nordpolführer Dr. Carl Weerth, die Goldene Medaille verliehen. Der Gemeinderat verleiht Herrn Dr. Goldene Medaille der Stadt Wien.
Eine Studienreise der Humboldt-Akademie durch Holland findet vom 20.—29. Juni dieses Sommer statt. Es werden Vanth, Utrecht, Rotterdam, Haag, Edeboingen, Amstern, Rotterdam, Zand, Warten, Leiden, Zwolmerdam, und Groningen besucht. Wäher der Gärten der Hildenen Kurst werden gemeinschaftlich und landwirtschaftliche Unternehmungen befristet. Bei den gemeinsamen Wahlsitzen finden Vorträge statt, die die Teilnehmer mit dem Gesellschafter in den Niederlanden vertraut machen. Der Gesamtpreis beträgt 230 M. Anmeldungen von Teilnehmern werden nach Möglichkeit berücksichtigt und sind an das Hauptbüro, Berlin W 8, Kurfürstendamm 166 I, zu richten.

8 Uhr 15. Walthalla.
„Tymians“ Ab Montag, den 9. Juni!
 Zweites, total neues urkisches „Sauglings-Riesen-Programm!“
„Ein starker Säugling ist da!“
 196 Pfund Nettogewicht 196. [0422]
 Es ist zum Schreien! Zum 1. Male in Halle!
 — Vorkursarten in allen Zigarren- und Friseurgeschäften. —

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 11. Juni, von 4-7 Uhr
Militärkonzert
 der Kapelle des Majors Gehlert, Bld. Nr. 75.
 Leitung: Herr Kapl. Musikmeister Steiner. [0421]
 Eintritt 25 Pfg. — 10 Abkommensarten 2 Markt.
 Vorzugsarten gültig. F. Winkler.

Vergnügungs- & Erholungs-Reisen zur See
 mit dem Spezialdampfer „Sachsen“
 1. Schiffsfahrt von Hamburg bis Brunsbüchel
 2. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 3. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 4. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 5. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 6. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 7. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 8. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 9. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 10. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 11. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 12. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 13. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 14. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 15. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 16. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 17. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 18. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 19. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 20. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 21. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 22. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 23. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 24. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 25. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 26. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 27. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 28. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 29. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 30. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 31. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 32. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 33. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 34. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 35. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 36. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 37. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 38. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 39. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 40. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 41. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 42. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 43. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 44. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 45. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 46. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 47. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 48. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 49. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 50. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 51. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 52. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 53. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 54. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 55. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 56. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 57. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 58. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 59. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 60. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 61. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 62. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 63. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 64. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 65. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 66. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 67. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 68. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 69. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 70. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 71. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 72. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 73. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 74. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 75. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 76. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 77. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 78. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 79. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 80. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 81. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 82. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 83. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 84. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 85. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 86. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 87. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 88. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 89. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 90. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 91. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 92. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 93. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 94. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 95. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 96. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 97. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 98. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 99. Schiffsfahrt von Hamburg bis Göttingen
 100. Schiffsfahrt von Hamburg bis Bismarck
 Vertreter in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32 I; in Nordhausen: L. Heilbrun & Co.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU
 Vorprüfung der D. L. G. 1909:
 Große silberne Denkmäler für Dreschmaschine WOLF.
SATTDAMPF- und PATENT-Heißdampf-Dreschsätze WOLF
 mit selbstbindenden Patent-Glattstrohpressen und Patent-Selbsteinleger, Bauart WOLF.
 NEUESTES, VOLLKOMMENSTES SYSTEM. GEDIEGENE DEUTSCHE ARBEIT.
Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.
 Zweigbureau in Leipzig: Gerberstr. 2-4.

Carl Kästner,
 Act.-Ges., Leipzig, Gegr. 1846.
 Feuer-, fall- und einbruchssichere Geldschränke, Bücherschränke, Kontenschränke, Jalousie- und Kartothekschränke, Stahlkammern und Safenanlagen.
 Fabrikate ersten Ranges. Kataloge zu Diensten.
 Ausgestellt: Internat. Baufach-Ausstellung Leipzig = Halle: „Baustoffe“ Stand 593.

Aus Anlass des **Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers** bleiben unsere Kassen und Büros **am Montag, den 16. Juni, völlig geschlossen.**
Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Wir gewähren auf **Gartenmöbel** in Eisen, Buchenholz, ebentorktem Eichenholz und Peddigrohr jetzt **10 Prozent Rabatt.**
Gebr. Gruneberg, Geiststrasse 41.

Apollo-Theater.
 Legte Woche!
 Nur noch bis Sonntag, 15. Juni das gewaltigste Filmdrama aller Zeiten: **„Quovadis“**
 Anf. 8^{1/2} Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bad Wittekind.
 Mittwoch, 11. Juni, abends 8 Uhr
Kur-Konzert
 vom Musikkorps der 75er (Musikmeister Steiner).
 Eintrittspreis 35 Pfg. Inklusiv Billetteure. Theaterkarten sind gültig!

Zoo.
 Täglich Vorstellungen von Leo v. Singer's **Clitup-Zirkus**
 20 Ueber
 — Männe und Weiblein — mit Zuerge (Zuerge werden im Wagen überge als Zänger, Stimm, Strinos, Gimmis, Zumbel, fänfeler, Hroboien, Hänge, tämper, Dompteur und Amütreiter
 Eintrittspreise nicht erhöht: Stubblad 20 Pfg., Striebung 20 Pfg., Zirkus 10 Pfg.
 Vorstellungen finden statt: **Mittwoch, 11. Juni, 5 Uhr abends, Donnerstag, 12. Juni, 3^{1/2} Uhr nachm. und 6^{1/2} Uhr abends.**
15. Juni: Billiger Sonntag.
 Den ganzen Tag über (von 9³⁰ Pfg. Kinder 20 Pfg. 3 Sparstellungen, auch vormittags.

Bad Wittekind.
 Montag, den 16. Juni 1913
 zum 25jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen
2 Fest-Konzerte.
 Früh 6^{1/2} Uhr: **Fest-Morgenmusik**, ausgeführt vom **Halleschen Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Heinrich Laber) unter Mitwirkung des **Fanfaren-Bläser-Korps vom Musik-Korps der 75er.**
 Eintrittspreise wie gewöhnlich.
 Nachmittags 3^{1/2} Uhr: **Vokal-Konzert**, ausgeführt vom **Halleschen Stadttheater-Orchester**, dem **Chor** und **hervorragenden Gesangs-solisten des I. Hall. Konservatoriums** unter Leitung des Konservatoriums-Direktors **Bruno Heydrich.**
Programm:
 1. Heydrich: Jubelsternmarsch für gemischten Chor und grosses Orchester.
 2. Händel: Arie a. d. Op. „Xerxes“ (Frau Elsa Schramm).
 3. Mozart: Ouverture Op. „Die Zauberflöte“.
 4. Beethoven: a) Quartett a. d. Op. „Fidelio“ (I. Akt) (Fr. Lisa Görke, Gertrud Wittmann, Herren Hugo Bergholz, Kurt Schreiber); b) II. Satz a. d. Sinfonie Nr. 8 (allegetro schetzend).
 5. Wagner: „Rienzi“, Szene aus Rienzi und der Friedensboten (2. Akt). Rienzi: Hugo Bergholz; Solo-Friedensboten: Ida Elze.
 6. Wagner: „Lohengrin“, Vorspiel und Brautchor für gemischten Chor und Orchester (3. Akt).
 7. Fantasie über Lortzingsche Opern.
 8. Chöre a capella.
 „Abend wird es wieder“ (Abschied (Sopran-Solo: Ida Elze) Volkslieder.
 9. Mozart: Duett a. d. „Zauberflöte“ (Bei Männern, welche Liebe fühlen), Papageno: Robert Herold; Papageno: Emma Reisse. A. Müller.
 10. Weber: Jubel-Ouverture.
 Eintrittspreis 50 Pfg.; für Dauerkarten Programm 20 Pfg. obligatorisch. [0416]

Solbad Wittekind.
 Die **Trinkhalle** ist täglich von 6^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr früh geöffnet. **Brantrinkkarten**, welche gleichzeitig zum Besuche der **sämtlichen Früh-Konzerte** berechnen, kosten für die ganze Saison 6 M., Karten ohne Konzertberechtigung 3 M., **Tagestrickkarten 10 Pfg.**
 Der Versand des **Wittekind-Salzbrunnens** erfolgt an Wiedervorkäufer und Private, auch nach auswärtig. Man verlange Offerte, ebenso über das **Jod- u. bromhaltige Wittekind-Unterlagen-Badesalz** zur Bereitung von Solbädern im Hause.
Sol-Moor (natürliche Schmiedeberger Eisenmoore), **Dampf-, Kohlensäure-Sol-, Schwefel- und alle anderen medizinischen Bäder** werden in der Zeit von früh 6^{1/2} bis abends 7 Uhr **Sonntags von 6^{1/2} bis mittags 1 Uhr verabfolgt. Kaltwasserbehandlung! Massagekuren!**
 Alle **Halleschen Ärzte** übernehmen die Behandlung; die medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des Herrn **Geheimen Sanitätsrat Dr. Meckus.**
Müblerte Zimmer im Kurhause, im Badehause und in der „Villa Margarete“ zu zivilen Preisen.
 Der **neuersehene, künstlerisch illustrierte Prospekt** des **Wittekind** wird **Interessenten** auf Wunsch **kostenlos** zugestellt. [0415]

Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr
Güthlich-Thüring. Reiter- u. Pferdejugend-Verein
Rennen zu Magdeburg
 auf der Rennbahn Serrentung
!! 6 Hindernis-Rennen !!
 Hauptpremier des **II. Armeekorps**
Kaiser-Preis-Sagd-Rennen des II. Armeekorps
Ehrenpreis Sr. Maj. des Kaisers.
Preise der Plätze:

II. Platz, Herren	0.50	III. Platz, Herren	5.10
„ Damen, Kinder und Militär	0.20	„ „ „ „	2.60
I. Platz, Herren	1.10	„ „ „ „	2.10
„ „ „ „	0.50	Refervierter Platz, Herren	6.10
Sattelplatz, Herren	3.10	Refervierter Sattelplatz, Damen	4.10
„ „ „ „	1.50	„ „ „ „	7.10
„ „ „ „	1.25	„ „ „ „	7.10
„ „ „ „	0.50	„ „ „ „	7.10

Gaskocher und Gasherde
 Prometheus mit Senker, Junker & Ruh } Doppelpar-brennern
 Brat- und Backöfen mit Grilleinrichtung. [0387]
 Reiche Auswahl! Billige Preise!
Max Hermann,
 vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Königl. Solbad Elmen.
 Voigts Hotel, Inh.: O. Mahnke,
 1. Haus am Blase. Electr. Licht. Fernwär. 29.
 Annehmlichkeiten des Kurorts gelegen. In nächster Nähe der versch. Bäder. Beste Lage. Beste Aussicht. Gute Küche. Neues, modernes Café; Treffpunkt der Fremden. (Einzel- und Familienwohnungen mit und ohne Pension.)

Raben-Insel, Etablissement Kurzhals.
 Das für morgen **Mittwoch, den 11. Juni** angelegte **Militär-Konzert** des **Kgl. Vabrigten 8. Gebirgsregiments aus Pilligen a. d. Roman** kann wegen Verhinderung des **Stabsführers** morgen nicht stattfinden. **Samstag und ist auf Mittwoch, den 18. verlegt.**

Waldkurhaus Hänichen Alexisbad.
 Ruhige Sommerfrische. Herrliche Waldungen. Molkenhaus. Pension von 4 Mk. an. A. Müller.
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Reiten, Halle a. S., Telefon 8108 u. 8109.

Juliusshaller
 hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser aus den städt. Mineralquellen **Bad Harzburg** erweist sich wegen seines reinen, erfrischenden Geschmacks u. seiner Bekömmlichkeit steigender Beliebtheit der feinsten Kreise. [0087]
 Flasche 12 Pfg. exkl., bei 100 Fl. 10 Pfg. exkl. Prompter Versand nach auswärtig von 50 Fl. an
 General-Depot für Halle und Umgegend
Alfred Bernhard,
 Gr. Ulrichstr. 46. — Teleph. 735, 4435.

Bergschenke.
 Mittwoch, den 11. Juni, von nachmittags 4-10 Uhr
2 Grotto-Konzerte
 von Koncertmeister Herrn Horn, unter Mitwirkung des Herrn Opernfängers Bergholz, Solisten vom Stadttheater, Solobühnen.
 Eintritt 20 Pfg. [0388]
Paul Zschege.
Brunnerts Bellevue.
 Heute Dienstag: **Abend-Konzert.**
 Morgen Mittwoch: **Nachmittags-Konzert.**
H. Schnee Nebl, Gr. Steinweg 84.
 Erstes Spezialgeschäft für gute **Stromwaren, Skrifotogen.**

Bad Berka bei Weimar, eröffnet 1813.
 1. Bad, Luft- u. Terrak., Sommer- (an August-Mittwoch), Winter- u. Kieferbad, elektr. Licht. Im Bad, Baden, Liegen, Erf. bei chron. Gelenk- u. Muskelrheum, Gicht, Neuralgien, bei ischäm. chron. Frauenkrankh., Nierenl., Nervenschw. u. Rückh. u. Influenza. Gesch. Lage, mild. Klima, Tannenwald. Elektr. Unterz., gute Pension. 1/2 St. Bahn von Weimar. Prosp. d. d. Badeverwaltung. [0094]

Tages-Marktwirtschaft.

L. Hamburg, 9. Juni. Edigste ausfallende Offerten in West für 1000 kg einjährliche Frucht, Soli u. Seelen, Mittelteil von der Preis...

Auskunft über Bohung, Verpachtung ufm. ereilt, obwohl der Prospekt als auch der Verkaufserlös von Meislerode. Prospekt...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 10. Juni. Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung des Gesetzentwurfs über das Erbrecht des Staates.

auch fähiglich den Entwurf ablehnen würden. — Nach weiterer Debatte wurde unter Ablehnung zweier dazu notwendiger Anträge S. 1. Absatz 1 nach der Vorlage angenommen...

Luffschiff „Sachsen“ auf der Rückfahrt von Wien.

München, 10. Juni. Das Luffschiff „Sachsen“ kam bald nach 11 Uhr in Sicht. Da es gegen widrige Winde zu kämpfen hatte, wurden auf dem Oberwiesenfeld für eine etwaige Landung Truppen bereit gehalten.

Ein Brindoneser Fernflug Paris—Wien.

Johannisthal, 10. Juni. Der Flieger Vrindejonc ist um 12 Uhr 4 Min. hier gelandet. Er hat also die 252 Kilometer betragende Entfernung zwischen Wien und Johannisthal in sehr kurzer Zeit zurückgelegt.

Wieder in Osta eingetroffen.

Berlin, 10. Juni. Der Kaiserliche Gouverneur von Kamerun G. B. M. ist nach einer zweiwöchentlichen telegraphischen Meldung am 3. d. M. von einer sechswöchentlichen Reise nach dem Hochsee nach Kamerun wieder in Osta angekommen.

Ein russischer Generalkonsul als Spion.

Wien, 10. Juni. (Meldung der Press-Centrale.) Der russische Generalkonsul in Wien ist als Spion wegen Spionage zugunsten Österreichs verhaftet worden.

Der Streit um den Grafen Kieditz.

Dresden, 10. Juni. In dem langwierigen Rechtsstreit der Hofmarktreue Wader, die behauptet hat, daß Graf Stanislaus Kieditz mit ihrem unehelichen Sohne identisch sei, wurde heute die Klagen vom höchsten Landgericht vollständig abgewiesen.

Drei gleichzeitige Brände in New-York.

New-York, 10. Juni. In der Nacht zum Montag sind an drei verschiedenen Stellen Brände ausgebrochen. Fünf Mietsfamilien in einem zumeist von Italienern, Griechen und Slaven bewohnten Viertel sowie zwei Fabriken und ein Vergnügungspark sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Berlin, 10. Juni. Die Subskription auf die vierprozentigen Labifikationsobligationen ist heute vormittag kurz nach Eröffnung geschlossen worden.

Kurorte und Reisen.

Der Prospekt von Meislerode zeigt, daß der Verkehrtsein der Bedürfnisse der Zeitbedeutung trägt, indem er die Naturgegebenheiten von Meislerode, die frische Luft, das gute Wasser, die sonstigen gesundheitslichen Einrichtungen bei...

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Bank) Alte Promenade 3, gegenü. d. Stadttheat.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns for Wechsel-Kurse, Goldsorten, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, and Ausländische Staatspapiere.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Bank) Alte Promenade 3, gegenü. d. Stadttheat.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns for Brauerer-Aktien, Industrie-Papiere, and Aktien-Kapital und Reserven.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Schluss-Kurse.

Table with columns for Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Juni, and Aktien.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Juni, 12 Uhr.

Table with columns for Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Juni, 12 Uhr, and Aktien.

Kursnotierungen vom 10. Juni, Mittag von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Table with columns for Kursnotierungen vom 10. Juni, Mittag von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

Landschaftliche Bank

der Provinz Sachsen



Halle S.
Martinsberg 10
Telephon 823.
der Provinz Sachsen.

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Annahme offener und geschlossener Depots.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Abgabe mündelsicherer Pfandbriefe.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
Beleihung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern in den **Stahlkammern.**

Martinsberg 10. Ecke Hagenstrasse. (0383)

Peckolt & Raake

Bankgeschäft

Halle a. S. Riebeckplatz.

An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren. Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken. Diskontierung von Wechseln. (0392) Depositen- und Scheckverkehr. Kostenfreie Einlösung von Coupons. Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschlusse der Deponenten etc. etc.



Von morgen Mittwoh ab steht ein sehr großer Transport allerbesten hochtrag. und frischmilch.

Kühe

weisst mir zum Verkauf. (0432)

S. Pifferling, Halle a. S., Saulestraße 17. Fernruf 288.



Von morgen Mittwoh steht bei mir ein Transport frischmilchender Kühe, auch Bullen zur Mast und Zucht weisst zum Verkauf. (0354)

H. Boyde, Brehna, Fernruf Nr. 42 Amt Notisch.

Die orientalische Wundermilch Yoghurt,

das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, Lungenkranke, Rekonvaleszenten usw., das Beste von Tausenden von Ärzten empfohlene Blutreinigungsmittel, ist garantiert echt, in verloteten Konservendosen eingeschlossen, unbegrenzt haltbar und ohne weiteres gebrauchsfertig zu beziehen als

Condensierte Yoghurtmilch

Preis pro Dose Mk. 2,75

Aus einer Dose Condensierter Yoghurt-Milch lassen sich auch ohne weitere Umstände ca. 80 halbe Liter frischer Yoghurt-Milch mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches jeder Dose beiliegt. Große Ersparnisse gegenüber dem Bezuge von sogenannter „Deutscher Yoghurt-Milch“ aus den Molkereien. Besser und ausgiebiger wie die meisten oft ganz unwirksamen Yoghurtfermente und Yoghurttabletten.

Zu haben in Halle a. S.:
Gebr. Zorn, Halle, Gr. Steinstr. 9, = Delikatessen- und Weinhandlung. (0371)

Vorsüßig.

Himbeerfaß.

C. L. Blau,
Gr. Ulrichstraße 59.

Saben Sie schon (0383) 16 AE Wolle (Pfund 3,30) probiert bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Goldfaden

werden billigt repariert von

R. Voss, Geistsstr. 46.

Eigene Goldschmiede- Werkstätte. Gutes Reparat. Bergold u. Bergsilb. Kaufe altes Gold u. nehme i. Zahlung.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser

mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Der große Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der alleibelden

Henkel's Bleich-Soda.

Weit unter Preis!

Soweit Vorrat:

Roben als Reste.

Blusen als Reste.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
Große Steinstraße 85.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

In d. Anstalt m. Schauffotografen

Früheses Rehwild,

Häden, Keulen, Schinken, Lenden mit allen Erdarten, Wild, Hasel, Gänse, G. Geißstraße 21. Tel. 933.

Streng reelles Angebot.

Wichtige Gelegenheit zum Selbstbismachen. Angeh. alte Ötina bietet fleißigen, treuem Herrn, gleich welchen Berufes, dauernde, angenehme

Erzinstz

mit jährl. Einkommen bis 10000 M. durch Uebnahme der Generalvertretung ihrer erbl. gel. geäußerten Kräfte. Besondere Vorteile nicht nötig, da Anweisung erfolgt. Gertrud. Barfahntal Nr. 1000-1. Eventl. auch als Nebenberuf. D. H. von nur wenigen, tatkräftigen Herren, die nachweisbar angegebenes Kapital besitzen, unter N. N. 1417 an Rudolf Mosse, Nürnberg, erbeten. (0408)

Von der Reise zurück.

Dr. Küstner, Ohrenarzt, Bernburgerstrasse 2.

Zinnowitz Perle der Ostsee

Bahnhst.- u. Prospekt frei

Damen-Kopfwäsche.

9935

ff. Ondulation. :: Mod. Frisuren. „Pelosan-Haarpflegemittel“ gegen Haarausfall. Beste Erfolge. Einfache — extra lange — und Doppelzöpfe.

Moderne Wellentelle, Haareinlagen usw.

Durch eigene Rohhaarpräparation und Fabrikation bin ich in der Lage, bei feinsten Ausführungen, echten Farben und bester Qualität (kein Chinesenhaar) äußerst billig zu liefern.

E. Zeutschler,
Spezial-Geschäft für Damenfrisuren u. Haararbeiten.
Magdeburger Str. 65 (Grand Hotel).

Personen-Angebote

Schütter!

Stuten, Ruff., Polen, Gattler, Putzener, besorgt prompt direkt u. Ausland in jed. Zusammenstell., einzelner, Paare u. kleine Kolonnen, sowie Pferdebedien. Besuchen auf den Dächern u. Landmäden vermittelnd. I. E. Edgar Koltermann, gewerkschaftlicher Arbeiter, Müller, Berlin, Mannefstr. 10. Fernruf. Amt Kurirtel 5224.

Verlangte Personen

Zu möglichst sofort oder 1. Juli in die e. l. d. Beamten aus alleinigen u. besserer Familie. Derselbe muß hübsch, frei und guter Modifizier sein. Geht. Angebote mit Zeugnis anfordern. Bitte ich nur Zeugnis einzuliefern. (3360)

H. Braune, Rittergutsbesitzer, Amt Scherben bei Göttingen, Bld. Halle a. S.

Zieh. betr. 18. Juni 1913. Weibliche

Automobil- u. Pferde-
Zetterie. (0425)

4888 Gewinne von Gesamtsumme 88.

50000 M.
10000 M.
5000 M.

Loose nur 50 Pfg.

11 St. versch. Kauf. = 5 M. Porto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet bei vorheriger Bestellung

Glücks-Rollette

Rich. Meyer,
ob. Wechselsstr. 46. Tel. 3731.

Personen-Angebote

Schütter!

Stuten, Ruff., Polen, Gattler, Putzener, besorgt prompt direkt u. Ausland in jed. Zusammenstell., einzelner, Paare u. kleine Kolonnen, sowie Pferdebedien. Besuchen auf den Dächern u. Landmäden vermittelnd. I. E. Edgar Koltermann, gewerkschaftlicher Arbeiter, Müller, Berlin, Mannefstr. 10. Fernruf. Amt Kurirtel 5224.

Verlangte Personen

Zu möglichst sofort oder 1. Juli in die e. l. d. Beamten aus alleinigen u. besserer Familie. Derselbe muß hübsch, frei und guter Modifizier sein. Geht. Angebote mit Zeugnis anfordern. Bitte ich nur Zeugnis einzuliefern. (3360)

H. Braune, Rittergutsbesitzer, Amt Scherben bei Göttingen, Bld. Halle a. S.

Zum 25jährigen
Regierungs-Jubiläum



Kaiser-Bilder,
Kaiser - Transp. p. ente in Brustbild und Lebensgröße,
Spriche,
Länderwappen,
Stadtwappen v. Halle,
Eichenlaubguirland,
Stoff-u. Papierfahnen,
Kaiserlaternen,
Schärpen, (3360)
Festabzeichen,
Illuminationslämpchen,
Feuerwerk, Fackeln etc. in Riesen-Auswahl.

Albin Hentze
24 Schmeerstr. 24.

Gold. Damen-Uhrketten.
Juweller Tittel.
Gr. geld. Schmeerstr. 12.

Gutsstellmacher,

welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichten muß, sucht zum 1. Oktober 1913 (3361)

Edonomic Verwaltung
d. Rittergüter Sandsmühle u. Zoran, Centralstr. in Zoran b. Blauen i. S. d. Bldg. Althausstr. 6, Blauen i. S.

Aufwartung

zum 1. Juli gesucht. Genaue Angabe mit Lebensanforderungen zum 2. a. 2000 an d. Gr. d. Hg.

Züchtiges Mädchen

für sofort od. bis 1. Juli gesucht. Hotel Weintraube, Kreuzburg a. L.

Himbeerfaß,

mit H. Raffinade eingedickt, ganz rein, a 300. 50 Pfg. bei 5 Pfg. 45 Pfg. empfiehlt
Carl Boock, Breitestraße 1, Zorn, Wechselsstraße 61/62.

Leder-Treibriemen

zum Betriebe in allen Dimensionen, große Auswahl, verkauft billig
J. Sternlicht,
Alter Markt 11, Teleph. 1388.

Weiße und rote
Johannisbeeren,
Schwarze Gewürzrosen,
Himbeeren
kauft jedes Quantum

Willy Zander

G. m. b. H., (0398)
Essensenfabrik und
Fruchtsaftfabrik,
Halle a. S., Wechselsstr. 45 b.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen

1848-70/71
zu Halle a. S. und Umgegend.

Nach schwerer und heimtückischer Krankheit verstarb im Alter von 70 Jahren unser treues, langjähriges Mitglied, der **Bahnarbeiter**

Joseph Kuban,

dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!

Die Beerdigung findet, statt Mittwoch nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes zu Trotha. Samstags punkt 9 1/2 Uhr Kaffeegarten Trotha. Um zahlreichen Erscheinen bitten

Der Vorstand.
I. A.: G. A. Seebach.

Fliegenfänger,

aus billige, 1 Duzend 30 Pfg. 20 Stk. 2,90 10 Stk. 1,40
Mitschenlein, u. Fliegenfänger besonders billig. (0420)

Schwann-Drogerie,
Geiststr. 46, gegenüber d. Gerbinnen-Gaue.

Heute morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft im 91. Lebensjahre

Frau Direktor Amalie Martini

geb. Zimmermann.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen an

Frau Mathilde Gerloke geb. Richter.

Rothenburg a. Saale, den 9. Juni 1913.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr in Rothenburg statt.

... sollen wieder 2 Einheiten Einmengen und 1/2 Einheit ...

Die Rechnungslegung für 1912 (Einnahme 115,755,62 ...)

Wohnungstat Vatermann in Bromberg teilt mit, daß der ...

Ein Antrag des Verbandes Halle-Thüringen bezweckt, ...

Der Verband W. l. n. d. G. hat demnächst die Oberförsterei ...

Als Tagungsort für die nächstjährige Hauptversammlung ...

Zu der am Mittwoch in Offenbach zu eröffnenden internationalen ...

Internationaler Eisenbahnkongress.

Die Beschlüsse der 1912er Tagung der Eisenbahnen ...

Börsen- und Handelsteil.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochenbericht der Reichsbank vom 7. Juni 1913.

Table with financial data: 1. Metallbestand, 2. Wert, 3. Wechseln, 4. Wechseln, 5. Wechseln, 6. Wechseln, 7. Wechseln, 8. Wechseln, 9. Wechseln, 10. Wechseln, 11. Wechseln, 12. Wechseln.

W. l. n. d. G. ...

Kongresse und Ausstellungen.

Die Hauptversammlung der Deutschen Reichsfischerei ...

Die Verhandlungen der 33. ordentlichen ...

Über die künftige Gestaltung der Vereinszeitung ...

Das Kalkulandum. hat sich mit einer großen Anzahl von ...

Der 9. internationale Baumwollkongress ...

Russischer Bericht der Vereinigung ...

Large table with multiple columns: Bank names, shares, dividends, interest rates, etc.

